



„Die Europäische Union und ihre Nationen“ *(Prof. Dr. Aleida Assmann, Universität Konstanz)*

Wann?	Dienstag, den 14.1.2020 um 18.00 Uhr
Wo?	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Konstanz Raum 346
Eintritt	frei

Europa kann auf eine lange Tradition positiver Selbstbilder zurückblicken. Hier war einmal der Nabel der Welt, hier stand die Wiege der Zivilisation, hier wurden die Grundlagen gelegt zu allen möglichen kulturellen Errungenschaften, die sich dann überall verbreitet haben. Im populären Selbstverständnis gilt Europa nach wie vor als Hort der Vernunft, der Freiheit, der Demokratie. Heute wissen wir, dass in Europa auch der Nationalsozialismus und der Stalinismus mit ihren verheerenden, destruktiven Folgen ihre Wurzeln haben. Wir wissen auch, dass das zivilisierte Europa sich über Jahrhunderte als eine überlegene Herrenrasse empfand, was den Europäern als Legitimation diente, andere Menschen und andere Kulturen herabzusetzen.

So ist in Europa die Geschichte ein Stoff, aus dem Alpträume und Traumata aber auch der Traum einer friedlichen gemeinsamen Zukunft gemacht ist. Jene Gewaltgeschichte zu überwinden verlangt aber, sie zu kennen und anzuerkennen, um daraus gemeinsame Normen und Ressourcen für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu gewinnen.

Aleida Assmann ist Professorin em. für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem A.H. Heineken Preis für Geschichte (2014), dem Karl-Jaspers Preis (mit Jan Assmann, 2017), dem Balzan Preis für Forschung zum kollektiven Gedächtnis (zusammen mit Jan Assmann, 2017), dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (mit Jan Assmann 2018), dem Verdienstkreuz erster Klasse 2018, der Erasmus Medal 2019, die höchste Auszeichnung der Academia Europaea.